

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 12./Juni 1954

Blatt 996

Wiens Gruß an die Gartenarchitekten =====

12. Juni (BK) Zum Abschluß des Internationalen Kongresses der Garten- und Landschaftsarchitekten wurden die Delegierten gestern abend von Bürgermeister Jonas auf den Kahlenberg eingeladen. Dem Empfang, der für die Kongreßteilnehmer zugleich eine Abschiedsfeier war, wohnten die Stadträte Afritsch, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Sigmund und Resch bei.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Ansprache der Befriedigung über die große ausländische Teilnahme an diesem Kongreß Ausdruck. Die Stadtverwaltung, sagte er, bringt der Arbeit des Garten- und Landschaftsarchitekten ein großes Interesse entgegen, sie schätzt seine Leistungen, deren sie sich auch weitgehend bedient. "Ich glaube, Sie werden am besten verstehen, daß die Gemeindeverwaltung auf den Wald- und Wiesengürtel und die Gartenanlagen mitten in der Stadt großen Wert legt. Sie ist bestrebt, nicht nur die Folgen des Krieges zu überwinden, sie will darüber hinaus das Leben der Wiener mit Blumen schmücken. Blumen sollen bei uns die gleiche Funktion haben wie die Musik unserer Stadt, die wir in eine Gartenstadt umbauen möchten! Dank der Tüchtigkeit unserer Architekten ist uns schon manches auch gelungen!"

Der Präsident der Internationalen Vereinigung der Garten- und Landschaftsarchitekten Leder (Schweiz) erklärte, daß Wien den Kongreßteilnehmern mehr geboten hat, als sie erhofften. Die meisten ausländischen Delegierten glaubten ein Wien halb im Wiederaufbau vorzufinden und sie alle waren angenehm überrascht,

in den Wiener Parkanlagen die rühmlichsten Beispiele moderner, mit sozialem Geist durchdrungener Gartenkunst bewundern zu können. Im Namen der Kongreßleitung sprach er den Dank für die freundliche Aufnahme in Wien aus, dem sich auch die Sprecher der britischen, französischen und sowjetischen Delegation mit herzlichen Ansprachen anschlossen.

Preiswettsschreiben des Stenographenverbandes
=====

12. Juni (RK) Sonntag, den 20. Juni, hält der Österreichische Stenographenverband das 9. Preiswettsschreiben ab. Wie in den vergangenen Jahren wird dieses Wettsschreiben im Gebäude der Lehrerbildungsanstalt, Wien, 1, Hegelgasse 12, stattfinden. Diktirt wird in den Geschwindigkeitsgruppen ab 80 Silben. Die Steigerung beträgt 20 Silben pro Minute. Die Diktate werden wie folgt gegeben: 80 Silben 8 Uhr, 100 Silben 9 Uhr, 120 Silben aufwärts 10 Uhr.

Für Lehrer und Berufsstenographen werden Diktatgruppen von 200 Silben aufwärts gebildet, wobei die Ansagen von 200 Silben um 8.30 Uhr beginnen. Es wird jedoch empfohlen, schon früher anwesend zu sein.

Jeder Teilnehmer kann sich die ihm zusagende Geschwindigkeitsgruppe wählen und in mehreren Gruppen antreten. Er erhält ein nur mit einer Nummer versehenes Schreibpapier. Dabei ist ein Spesenbeitrag von 2 Schilling zu entrichten. Die Arbeiten jeder Gruppe werden getrennt gewertet und je nach der Fehleranzahl in der Übertragung mit einem 1., 2. und 3. Preis sowie mit Anerkennungsdiplomen ausgezeichnet. Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch ein Preisrichterkollegium. Die Namen der Bewerber werden bis nach der Preiszuerkennung unter Verschluss aufbewahrt.

An den Einfallstraßen:

"Willkommen in Wien!"
=====

12. Juni (RK) An der Wientalstraße, in der Nähe des Umspannwerkes West, steht seit gestern ein 2.40 Meter hohes und 4 Meter breites Rohrgertüst, das dem von auswärts kommenden Kraftfahrer den ersten Willkommensgruß entbietet. Dieses freundliche "Verkehrsschild", das nach den Entwürfen der städtischen Architekturabteilung geschaffen wurde, und das die Magistratsabteilung 46, technische Verkehrsangelegenheiten, aufstellte, soll in der nächsten Zeit an den großen Einfallstraßen nach Wien aufgestellt werden, und zwar an der Brünner Straße hinter Stammersdorf, an der Prager Straße, an der Einfallstraße nach Schwechat und an der Triester Straße.

Das hellgraue Rohrgertüst ist mit einem Drahtnetz in der gleichen Farbe bespannt und ruht auf zwei Betonsockeln. Auf dem Draht ist das Wappen der Stadt Wien angebracht und in 30 cm hohen Leichtmetallbuchstaben in roter Schrift "Willkommen in Wien", in weißer Schrift "Bitte vorsichtig fahren".

Nun auch "Tanz ins Volk"
=====

12. Juni (RK) Eine der schönsten Aufgaben der Musiklehranstalten der Stadt Wien ist es, die Musik wieder ins Volk zu tragen. Diese große Aktion hat durch die Kindersingschulen der Stadt Wien und durch die Propaganda für die Hausmusik schon schöne Erfolge erzielen können. Auch heuer werden wieder am 19. und 20. Juni im Großen Konzertheus 900 Kinder aus den Singschulen ihr "festliches Singen" abhalten.

In diesem Jahr trat zu dem städtischen Musikerziehungswerk nun auch die Umgestaltung des Tanzunterrichtes. Die Tanzabteilung des Konservatoriums, die nun 200 Schüler zählt und von Ilka Peter geleitet wird, führte eine bahnbrechende Reform durch. Sie befreite sich von allen akademischen Fesseln und schlug neue

Wege ein, um auch "Tanz ins Volk" zu tragen. In zehn Bezirken wurden, unter Leitung von Grete Gross, vorwiegend Kinder un-
mittelbarer Eltern in Kursen zusammengefaßt und mit der rhythmischen Erziehung vertraut gemacht, die volle Harmonie der Körperbildung und der Musikbildung mit der allgemeinen Entwicklung anstrebt. Zum Abschluß des Schuljahres sind bereits 700 Kinder in dieser Aktion erfaßt.

31.000 Wiener Kinder auf's Land

=====

12. Juni (RK) Gestern fand im Sitzungssaal des Stadtsenates unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay die diesjährige Kuratoriumssitzung des Wiener Jugendhilfswerkes statt. An ihr nahmen die Wiener Gemeinderatsmitglieder und die Vertreter der größten Organisationen, die Kindererholungsfürsorge betreiben, wie Caritas, Evangelische Jugendhilfe, Kinderfreunde, Kinderland, Volkshilfe teil.

Amtsrat Eigner berichtete über die Tätigkeit des "Wijug" im Jahre 1953. Aus den Ergebnissen der öffentlichen Häusersammlung und der Wijug-Lotterie sowie der Gemeindesubvention standen 1,6 Millionen Schilling zur Verfügung. Der Betrag wurde zur Gänze für die Gewährung von Freiplätzen und Verpflegskostenzuschüssen verwendet. Im Jahre 1953 wurden 30.466 Kindern Freiplätze und Zuschüsse gewährt und somit ein mehrwöchiger Erholungsaufenthalt in einem schönen Heim oder in einer Tageserholungsstätte ermöglicht. Auch die Ergebnisse der heurigen Sammlung und der Lotterie im Betrage von rund 900.000 Schilling sind zufriedenstellend; es kann mit ungefähr der gleichen Zahl von Zuschüssen gerechnet werden. Dadurch ist der Landaufenthalt für mehr als 31.000 Wiener Kinder im heurigen Sommer gesichert.

Vizebürgermeister Honay dankte den Fürsorgeräten für die wertvolle Mitarbeit und der Wiener Bevölkerung für die so tatkräftige Unterstützung dieses Wohlfahrtswerkes. Hervorzuheben ist auch, daß in den Wiener Schulen für die Wijug-Lotterie 32.000 Lose verkauft worden sind.

Hausfrauen bevorzugen schöne Gasherde
=====

Gasgeräteaktion mit immer mehr Erfolg

12. Juni (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, weisen die jetzt vorliegenden Ziffern über den Gasgeräteumsatz innerhalb der Geräteaktionen der Wiener Gaswerke im Mai wieder eine starke Steigerung auf. Waren es im April Geräte und Installationen im Gesamtbetrag von 5,117.000 Schilling, so erhöht sich dieser Umsatz im Mai auf 6,870.000 Schilling. An Badezimmern wurden im April 282 im Gesamtwert von 1,840.000 Schilling bestellt, während es im Mai 374 Badezimmer mit einem Gesamtbetrag von 2,447.000 Schilling waren. Insgesamt steht demnach einem Gesamtumsatz in der normalen Geräte- und Installationsaktion von 6,957.000 Schilling im April ein solcher im Mai von 9,317.000 Schilling gegenüber.

Bei der erweiterten Geräteaktion stehen 541 Finanzierungsansuchen mit 553 Geräten und einem Gesamtbetrag von 1,081.000 Schilling im Mai 557 Finanzierungsansuchen mit 572 Geräten und einer Gesamtsumme von 1,143.000 Schilling im April gegenüber. Unter den Geräten, die bis zu 60 Monatsraten zinsfrei bestellt worden sind, dominieren die Gasherde, während an zweiter Stelle Durchlauferhitzer und an dritter Stelle Gaskühlschränke rangieren. Über die Gasgemeinschaft wurden demnach im Mai für 10,4 Millionen Schilling Bestellungen gemacht, während es im April nur 8,1 Millionen waren. Gegenüber einem Gesamtumsatz im Jahr 1953 von 41 Millionen Schilling bedeutet dies, daß in einem einzigen Monat des Jahres 1954 ein Viertel des gesamten Bestellumfanges des Vorjahres erreicht wurde.

Im allgemeinen wird beobachtet, daß die Wiener Hausfrauen speziell bei den Gasherden jene Typen wählen, die nicht nur allein allen Ansprüchen des neuzeitlichen Kochens entsprechen, sondern vor allem solche bevorzugen, die auch in optischer Beziehung wirken.

Die Elektro-Geräteaktion der Wiener Stadtwerke wird noch in

der nächsten Woche beginnen, wenn die seit langem geführten Verhandlungen mit der Industrie und der Händlerschaft am kommenden Mittwoch auch formell abgeschlossen werden können.

Grinzinger Kinder auf Besuch beim Bürgermeister

12. Juni (RK) Seit Bundespräsident Dr. h. c. Körner vom Rathaus nach Grinzing umgezogen ist, verbindet ihn mit der dortigen Schuljugend eine innige Freundschaft. Die Kinder sind stolz auf ihr Privileg, den Herrn Bundespräsidenten täglich begegnen zu können. Die meisten unter ihnen haben schon längst auch persönliche Bekanntschaft mit ihm geschlossen.

Die Volksschüler der 3. und 4. a haben nun beschlossen, noch vor den Schulferien ihren "hohen" Freundeskreis auch um den Wiener Bürgermeister zu erweitern. Die Buben und Mädels wurden heute von Bürgermeister Jonas ins Rathaus eingeladen, wobei das Stadtoberhaupt persönlich die Führung durch die Prunkräume des Rathauses übernahm. Der große Empfang der kleinen Leute aus Grinzing verlief im Arbeitszimmer des Bürgermeisters zur gegenseitigen Zufriedenheit, die noch durch Geschenke gesteigert wurde. Bürgermeister Jonas revanchierte sich für einen riesigen Pfingstrosenstrauß mit Bilderalben.

Herabsetzung der Stundungszinsen durch die Gemeinde Wien

12. Juni (RK) Nach dem Abgabeneinhebungsgesetz können für Stundungen (Ratenbewilligungen) von Abgaben Stundungszinsen von höchstens zwei Prozent über der jeweiligen Bankrate eingehoben werden. Da die Österreichische Nationalbank mit Wirksamkeit vom 3. Juni die Bankrate von 4 auf 3.5 Prozent herabgesetzt hat, ermäßigt auch der Magistrat die Stundungszinsen auf 5.5 Prozent. Die Ermäßigung tritt rückwirkend ab 1. Juni in Kraft.

Ausländisches Lob für die Wiener Parks
=====

12. Juni (RK) Der Internationale Kongreß der Garten- und Landschaftsarchitekten, der eine stattliche Zahl namhafter Fachleute aus aller Welt in Wien versammelte, wurde zwar offiziell beendet, doch entschlossen sich viele Delegierte ihren Wiener Aufenthalt noch um einige Tage zu verlängern. Die ausländischen Gäste wollen diese Tage zu weiteren Besichtigungen moderner Gartenarchitektur ausnützen. Im allgemeinen finden sie für alles was sie bis jetzt in Wien an neuzeitlichen Gartenanlagen gesehen haben, Worte uneingeschränkten Lobes.

Dem kanadischen Delegierten R.W. Oliver von der Central Experimental Farm in Ottawa gefiel es am besten im Gänsehäufelbad, dessen Gartenarchitektur er als Musterbeispiel einer Anlage bezeichnet, in der dem Menschen ein Maximum an Behaglichkeit und Freude an Schönheiten der Natur geboten wird. Im Gegensatz zu seinen Landsleuten, meinte der Kanadier, zeigen die Wiener für die Gartenanlagen viel mehr Interesse. Sie wissen auch deren soziale Bedeutung zu schätzen.

Prof. Dr. Sadri Aran, der Delegationsführer der Türken, glaubt in Wien das beste Beispiel für öffentliche Grünanlagen als Erholungsplätze großstädtischer Bevölkerung gefunden zu haben. Noch heuer wird in Ankara ein Kinderspielplatz errichtet, wie er im Wiener Stadtpark zu sehen ist.

Ing. Parvan Christoff aus Sofia besuchte vor dem Wiener Kongreß Westeuropa. Seiner Meinung nach können sich die Parkanlagen Wiens mit all dem messen, was er auf seiner Studienreise gesehen hat, selbst mit den gelungensten Schöpfungen der Pariser Gartenarchitekten. Der Stil der Wiener Parkanlagen bringt auch das Wesen der Wiener gut zum Ausdruck.

Der Generalsekretär des Verbandes sowjetischer Gartenarchitekten Tschernuschow äußerte im Namen seiner Delegation die vollste Zufriedenheit über den Verlauf des Kongresses und die vielen schönen Eindrücke und befruchtenden Anregungen, die sich seine Kollegen aus Wien in ihre Heimat mitnehmen. Tschernuschow erklärte, daß in Wiens Gartenanlagen gezeigt wird, wie man das Leben der Menschen verschönen kann.

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1003

Nummer 26

12. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Montag, 14. Juni

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Werner Egk:
"Abraxas". (Ballettabend.)

Freilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn: Wolfgang Amadeus
Mozart: "Die Hochzeit des Figaro". (Aufführung der
Wiener Staatsoper.)

Staatsoper in der Volksoper: Eugen Œ'Albert: "Tiefland".

Burgtheater (im Ronachergebäude): Rudolf Henz:
"Die große Entscheidung". (Premiere.)

Akademietheater: Arthur Schnitzler:
"Liebelel" - "Komtesse Mizzi".

Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft.
Orchesterkonzert. Carl Orff: Entrata; Friedrich Wild-
gans: Eucharistische Hymnen; Ernst Kronek: Medea;
Hans Werner Henze: Chor der gefangenen Trojer; Theodor
Berger: Concerto manuale. Ilona Steingruber (Sopran),
Blanche Thebom (Mezzosopran), Otto Wiener (Baß), Wie-
ner Singakademie, Wiener Symphoniker, Dirigent: Hein-
rich Hollreiser.

Sport:

Olympische Festwochen 1954. 14. bis 27. Juni 1954, im 3. Jahr
der XV. Olympiade n.Z. Jugend-Basketballturnier (Vor-
runden). Jugend-Boxturnier (Vorrunden).

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Fest-
saal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1004

Nummer 26

12. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

7. Bezirk:

15.00 bis 16.00 Uhr, Festkonzert der Wiener Sängerknaben in der Stiftgasse, neben der Stiftkirche. Eintritt frei. Bei Regenwetter entfällt das Konzert.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.) Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amterat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

18. Bezirk:

15.00 bis 18.00 Uhr, Jugendgästehaus der Stadt Wien, 18, Geymüllergasse 1: Pötzleinsdorfer künstlerische Puppenspiele, Prof. Dr. W. Zaloziecki.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Gorßer Saal der Bezirksvertretung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1005

Nummer 26

12. Juni 1954

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

Das Programm für Dienstag, 15. Juni

=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Gaetano Donizetti:
"Der Liebestrank".

Staatsoper in der Volksoper: Wilhelm Kienzl:
"Der Kuhreigen". (Premiere.)

Burgtheater (im Ronachergebäude): Rudolf Henz:
"Die große Entscheidung".

Akademietheater: Arthur Schnitzler: "Liebelei" - "Komtesse Mizzi".

Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozart-Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Kammerkonzert. A capella-Chöre von Paul Angerer, Karl Maria Brandstetter, Gino Contili, Luigi Dallapiccola, Robert Leukauf, Carl Orff, Mario Peragallo, Goffredo Petrassi, Virgil Thomson, R. Thomson. Akademie-Kammerchor, Leitung: Professor Ferdinand Großmann.

Wiener Festwochen 1954

Blatt 1006

Nummer 26

12. Juni 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Sport:

Olympische Festwochen 1954. 14. bis 27. Juni 1954, im 3. Jahr der XV. Olympiade n.Z. Jugend-Basketballturnier (Vorrunden). Jugend-Handballturnier (Zwischenrunde).

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

7. Bezirk:

15.00 bis 16.00 Uhr, Festkonzert der Wiener Sängerknaben in der Stiftgasse, neben der Stiftkirche. Eintritt frei.
Bei Regenwetter entfällt das Konzert.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum. 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.)
Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.
Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1007

Nummer 26

12. Juni 1954

14. Bezirk:

Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes. Festsaal des Amtshauses Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1. Besuchszeiten: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

18. Bezirk:

19.30 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 18, Martinstraße 100: Künstlerische Soirée. Dr. Friedrich Kraissel liest Conrad Ferdinand Meyer, Prof. Dr. Hans Weber spielt Mendelssohn-Bartholdy, Schumann, Brahms und Liszt.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittapl. 10/I.

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg). Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

"Der Kreis" mit Gästen in der Neuen Galerie
=====

12. Juni (RK) In der Neuen Galerie in der Grünangergasse wurde im Rahmen der Wiener Festwochen die Jahresausstellung der Künstlergruppe "Der Kreis" eröffnet. Wie alljährlich bringt diese Vereinigung neben den Arbeiten ihrer Mitglieder solche von Gästen aus dem Auslande, diesmal aus Deutschland.

Eröffnung der Plastikausstellung im Stadtpark
=====

12. Juni (RK) Die Ausstellung von Plastiken und Reliefs an den beiden Wienfluß-Promenaden im Stadtpark wurde heute vormittag von Stadtrat Mandl im Beisein von Stadtrat Sigmund und Stadtrat Thaller eröffnet. Stadtrat Mandl wies in seiner Ansprache auf die Neuartigkeit dieser Ausstellung hin, die zur Diskussion anregen soll. Er dankte besonders Prof. Rudolf Schmidt, der zum Gelingen der Plastikausstellung wesentlich beigetragen hat.

Die Ausstellung zeigt Werke von 22 Wiener Bildhauern, darunter auch einige abstrakte Plastiken.

Siedlung für Heimatvertriebene eröffnet
=====

12. Juni (RK) Heute nachmittag wurde im 10. Bezirk, Favoritenstraße 237, eine Siedlung eröffnet, die 210 heimatvertriebenen Familien wieder ein Heim gibt. Die Siedlung wurde von der Interessengemeinschaft volksdeutscher Heimatvertriebener errichtet.

Stadtrat Thaller überbrachte den Volksdeutschen anlässlich der Eröffnung ihrer schönen Wohnhausanlage die Grüße der Stadtverwaltung. Er sei besonders darüber erfreut, daß hier Heimstätten für Menschen geschaffen wurden, die ihre Heimat verloren haben. Begrüßenswert sei es auch, daß die Leute nicht die Hände in den Schoß gelegt, sondern in harter Arbeit ihren zehnprozentigen Baukostenanteil aufgebracht haben. Der Stadtrat wies darauf hin, daß das Sozialministerium und die Gemeinde Wien die Initiative der Genossenschaften unterstützt. Die Gemeinde Wien hat zum Beispiel neben vielen Baurechten seit 1951 nicht weniger als 139 Millionen Schilling als Landesdarlehen gegeben. Damit wurde der Bau von 4.500 Wohnungen gefördert. Abschließend versicherte Stadtrat Thaller, daß die Stadt Wien auch weiter zur verstärkten Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit bereit sei.

Um alle neuen Gemeindebauten kennen zu lernen:

Zehn Besuche täglich - ein Monat lang
=====

Eröffnung von vier neuen Wohnhausanlagen auf der Wieden und
in Favoriten

12. Juni (RK) Richtiges "Eröffnungswetter" herrschte heute nachmittag bei der Eröffnung der neuen Wohnhausanlagen auf der Wieden und in Favoriten. Als erster wurde der 104 Wohnungen umfassende Bau, Rechte Wienzeile 25-27, seinen Mietern übergeben. Unter den Festgästen sah man Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Koci, Sigmund und Thaller, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher sowie leitende Beamte des Wiener Magistrates. Lebhaften Anteil an der Feier nahm auch die Bevölkerung der umliegenden Häuser und vor allem die Kinder, die den Bürgermeister ganz aus der Nähe sehen wollten. Ein Bub und ein Mäderl überreichten Bürgermeister Jonas Blumensträuße.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Ramel sprach Stadtrat Thaller. Er führte aus, daß die neuen Wohnhausanlagen der Gemeinde für die Wiener bald zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Die Errichtung von 36.707 neuen Wohnungen bis Ende Mai ist aber eigentlich keine Selbstverständlichkeit. Das beweist das fast völlige Stillstehen der Wohnbautätigkeit von 1934 bis 1945. Vergleicht man ein Stadtviertel, dessen Häuser zum Beispiel aus den Achtziger-Jahren stammen mit einem anderen in einem neuen Stadtteil, in dem der soziale Wohnungs- und Städtebau bereits wirksam wurde, werden die Unterschiede besonders augenfällig. Die Stadtviertel von gestern sind ein Meer aus Ziegeln, Beton und Asphalt, die Stadtviertel von heute und morgen sind durchzogen von sozialem Grün, von Bäumen, Sträuchern, Rasen und Blumen. Die Bauten, die heute eröffnet werden, entsprechen allerdings nicht ganz den Idealen der Stadtverwaltung. Sie sind notwendig, um Baulücken zu verbauen. Stadtrat Thaller nannte dann einige technische Daten und wies besonders darauf hin, daß im 4. Bezirk seit 1945 395 Wohnungen neu gebaut wurden. 138 befin-

den sich in Bau und 50 werden heuer noch begonnen.

Zur Verbauung der Baulücken zwingt die Gemeinde, wie Stadtrat Thaller weiter ausführte, der Mangel an geeignetem Baugrund, die hohen Aufschließungskosten und die Notwendigkeit, das Stadtbild zu verschönern. Als Ideal strebt aber die Gemeinde offene Verbauung im Grünen an. Mehr noch als bisher muß die Stadt aufgelockert werden. Wir wollen der Natur wieder den Weg in das graue Häusermeer ebnen. Die Kinder müssen noch mehr auf Spielplätzen statt auf der Straße spielen können, und die Natur muß durch Parks und Gärten noch mehr nahe gebracht werden. Wien ist die Stadt der Kunst und Wissenschaft. Wien ist auch die Stadt des sozialen Gewissens. Aber dieses Wien wird in Kürze auch die Stadt der Gärten und Blumen sein.

Stadtrat Koci gab seiner Freude Ausdruck, daß er wieder viele Menschen in neue Wohnungen einweisen konnte. Gegenwärtig stehen ungefähr 90.000 Wohnungen, die die Stadt Wien seit 1923 gebaut hat, unter städtischer Verwaltung. In den Wohnhausanlagen im 4. Bezirk, auf der Wienzeile und in der Rainergasse sind in den 132 Wohnungen drei Familien untergebracht, deren Wohnungen vom Einsturz bedroht waren, 16 obdachlose Familien, 38 vor der Delogierung stehende, vier Familien, die wegen schwerer Tbc eines Familienmitgliedes aus den alten unzulänglichen Wohnungen herausgenommen werden mußten, 15 ausgebombte und 52 Familien aus gesundheitsschädlichen, stark überbelegten Wohnungen oder Ehepaare die getrennt wohnen mußten. Außerdem gibt es drei Hauswarte und eine Arztwohnung. 384 Personen haben hier auf der Wieden ein neues Heim gefunden, davon 267 Erwachsene und 117 Kinder. Abschließend richtete Stadtrat Koci an die Mieter die Bitte, die Wohnungen zu pflegen und in Ordnung zu halten.

Bürgermeister Jonas nahm in seiner Eröffnungsansprache Bezug auf die gestern im Wiener Rathaus eröffnete Ausstellung "Unser Wien". Auf der Wieden haben nun die Mieter heute Gelegenheit, einen ganz kleinen Ausschnitt dieser Ausstellung selbst in Besitz zu nehmen, nämlich ihre neuen Wohnungen. In der Ausstellung "Unser Wien" wird den Wienern auszugsweise gezeigt, was sie selbst in fleißiger Arbeit erbaut haben. Die wenigsten Wiener nehmen es jedoch zur Kenntnis, daß nach dem zweiten Weltkrieg soviel in der

Stadt gebaut wurde; jeder hat schließlich seine eigenen Sorgen. Wenn aber einige Ziffern über den Umfang der Bautätigkeit genannt werden, ist man überrascht. Die neuen Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien zum Beispiel, wurden auf 320 verschiedenen Bauplätzen errichtet. Wenn wir jeden Tag 10 neue Wohnhausanlagen besuchen, braucht man 32 Tage, um alle neuen Wohnbauten kennen zu lernen. Wenn man noch dazu bedenkt, daß auch viele Schulen, Kindergärten, Bäder und Spitäler gebaut wurden, benötigte man sogar Monate um das alles kennen zu lernen. Wir brauchen also nicht nur auf die Errungenschaften der Vergangenheit stolz sein, wir können auch auf die eigene Arbeit mit Recht hinweisen.

Mit dem Wunsch, daß die Mieter in ihren neuen Wohnungen nur friedliche Zeiten erleben mögen, erklärte der Bürgermeister die Anlage für eröffnet.

Nach der Besichtigung in der Rainergasse wurden die beiden Wohnhausanlagen in Favoriten, Hofnerrgasse, eröffnet. Im 10. Bezirk begrüßte Bezirksvorsteher Wrba, Stadtrat Thaller teilte den Bewohnern des 10. Bezirkes mit, daß dort bisher 2.705 Wohnungen fertiggestellt wurden, 824 befinden sich in Bau und 541 werden noch heuer begonnen. Stadtrat Koci gab auch für den 10. Bezirk einen Überblick über die in den Neubauten untergebrachten Familien. Es handelt sich um 13 einsturzgefährdete, 8 obdachlose, 27 vor der Delogierung stehende, 3 Tbc-Kranke, 68 ausgebombte und 39 Familien aus gesundheitsschädlichen Wohnungen sowie drei Hauswarte. Insgesamt wurden in Favoriten 158 Wohnungen übergeben, in denen 355 Erwachsene und 154 Kinder wohnen.